Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau

Band: 84 (2010)

Artikel: Du oder Dass Sätze so seltsam klingen, wenn sie an die Luft geraten : Auszüge aus dem Manuskript

Autor: Garzetti, Sascha

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sascha Garzetti

Du oder Dass Sätze so seltsam klingen, wenn sie an die Luft geraten

Auszüge aus dem Manuskript

(du bist mir in den Dingen
dem Satz der Sprache
der fremden
ein Wort.)

in deinem Nacken
den Schlaf atmen
oder das letzte Wort von deinen Lippen

wenn die Fingerabdrücke verwischt sind
schlage ich von neuem
an deinen warmen Wangen leck.

von der allmorgendlichen Schokolade
den braunen Punkt
zwischen den Augen
trägst ihn während des Tages
mit dir
als sei er
zu bewahren
als gelänge dir
dieses Kunststück
morgen
nicht mehr.

mit den Fingerspitzen
über das nasse Gras
oder das handwarme Geländer
als setze sich der Geruch
unter die Haut

legst später
die Hand über Mund und Nase
sagst
es reicht für zwei und hilft
an Tagen wie diesen.

nachts aber
falle ich
auf deinen Mund
bitte halt
auch morgen noch
meinen hintersten Winkel besetzt.

als habe das Fallen des Schnees
etwas mit dir zu tun
stapelst du die Deckenfalten übereinander
legst die Arme hinein
und dazwischen das Haar

tupfst dir dann die Poren deiner Haut mit Watte wach
wenn das so weiter geht
wischst du dir noch die Sommersprossen aus dem Gesicht
die wachsen erst im Frühling wieder nach.

erzähl mir
noch einmal
vom ersten Schnee
in Sankt Petersburg
möchte hören
was unter deiner Stimme liegt
deinen Lippen lauschen
wenn sie sprechen
zwischen den Silben.

den Mond fragen
wie du schläfst
ob Licht liegt
wie Schnee und Zucker dort
in deiner Stadt.

öffne noch einmal
die Tasche deines Mantels
ich gebe dir etwas
mit auf den Weg

noch einmal ein Gehen
mit den Händen in den Taschen des anderen
um zu geben
und zu nehmen

noch einmal ein Nehmen
wenn auch nur
den letzten Laut
unserer Namen.

nie bedacht
dass du die Wörter mitnimmst
wenn du gehst

leg sie doch
bei Gelegenheit
wieder vor meine Tür.

beim Geruch
aufgewärmter Bahngleise
möchte ich
dir die Hand reichen
oder mich
von dir verabschieden.

Sascha Garzetti, geboren 1986 in Zürich, lebt in Ennetbaden. Schulen in Ennetbaden und Baden. Matur an der Kantonsschule Baden 2006. Studium der Germanistik, Geschichte und Nordistik/Nordische Literatur an der Universität Zürich. Teilnahme an der Textstatt Aargau 2005 im Aargauer Literaturhaus «Müllerhaus. Literatur und Sprache». Mitglied im Jungen Müllerhaus Lenzburg. Gedichtveröffentlichung in der Zeitschrift «Das Gedicht» (2008).